

*AEROSKI REISEN erfüllt Träume seit mehr als 40 Jahren –  
Partnerschaft mit CMH seit 1976*

## **Ein Rückblick von Pepi Erben**

*„41 AEROSKI-Fans entdecken die Cariboos“. So titelte ein Heli-Skiing-Handbuch der 70er Jahre, und die Story beginnt so: „Im Januar 1976 flog der ehemalige Olympiateilnehmer und Studentenweltmeister Pepi Erben mit 40 Skifahrern zum Helicopter-Skilauf nach Kanada. Es war die größte Gruppe aus Europa. Vieles hatte man schon vom sagenhaften Pulverschnee der Rocky Mountains gehört, doch was wir in British Columbia vorfanden, übertraf alle Erwartungen.“*

Die Kunde vom Heli-Skiing verbreitete sich bei den AEROSKI-Freunden wie ein Buschfeuer. 1977 waren es schon drei, 1978 neun, ein Jahr später 22 und 1980 bereits 48 Gruppen. Inzwischen hat das Familienteam Pepi & Sigi Erben mit den Söhnen Veit und Jens mehr als 15.000 „Heli-Skiers“ ins Reich der Canadian Mountain Holidays gebracht – in einen Ozean voller Pulverschnee zwischen Pazifik und Atlantik. Etwa 70 Prozent der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind Wiederholer, überraschend viele sogar Mehrfachwiederholer.

Oft fragte man mich, der nur präparierte Pisten gewohnt war, wie ich zum Tiefschneefahrer mutierte. Alles begann damit, dass ich im Spätherbst 1966 von einem jungen Airliner gefragt wurde, ob ich mir zutrauen würde, ein viermotoriges Flugzeug, das an den Winter-Wochenenden nicht ausgelastet war, zu chartern. So nahm das Abenteuer seinen Lauf – und sechs Wochen später flog ich mit 104 Passagieren nach Salzburg. Im ersten Jahr waren es zehn Flüge, im zweiten 18 und im dritten bereits 35. AEROSKI REISEN nahm immer mehr Gestalt an, mein Hobby wurde mein Beruf. Doch ohne das Verständnis und die überaus tatkräftige Unterstützung meiner Frau wäre dieser Erfolg niemals möglich gewesen, und unsere Kinder, die wir an den Wochenenden mitnahmen, wuchsen ganz nebenbei in die Rolle des heutigen AEROSKI-REISEN-Teams hinein.

- Seite 2 zu Rückblick Pepi Erben -

Irgendwann las ich vom Heli-Skiing im fernen Kanada. Dort hatte ein Österreicher die Idee gehabt, einen Helikopter als Skilift einzusetzen und dadurch Zugang zu den ungeheuren Tiefschneegebieten Britisch Kolumbiens bekommen. Der Gedanke ließ mich nicht mehr los, und im Januar 1976 war es endlich soweit: Die ersten „Aeroskiers“ füllten die Cariboo-Lodge. Es war CMH-Chef Hans Gmoser persönlich, der uns in der brandneuen, nur mit dem Hubschrauber erreichbaren Nobelherberge begrüßte und mit Mark Kingsbury die Betreuung übernahm. Das „Riding down the fluffy Powder“, also seine Spuren im Pulverschnee zu ziehen, riss uns zu wahren Jubelstürmen hin. Aber damals wie heute gilt: Wenn es wegen möglicher Lawinen im freien Gelände zu gefährlich ist – Sicherheit geht eben über alles –, geht es gemütlich durch lichtetes Waldgelände. Und auch das hat eine ganz eigene Faszination.

Hatte ich damals vorgehabt, mich nur ein- oder höchstens zweimal in das kanadische Tiefschneeabenteuer zu stürzen (weil halt das Heli-Skiing in meiner persönlichen Trophäensammlung noch fehlte), so sind inzwischen fast 30 Jahre daraus geworden – und insgesamt 40 Jahre seit Gründung der Firma Aeroski Reisen. Schon lange führen die Junioren das Unternehmen verantwortungsbewusst weiter. Dass meine Frau und ich noch immer auf dem „Trip nach Übersee“ sind, liegt wohl an der ewigen Faszination des „Canadian Powder“ – und an den „Fat Skis“. Mit diesen breiten, Wasserskiern nicht unähnlichen Brettern kann jeder, der auf der Piste einen Parallelschwung beherrscht, das unbeschreibliche Tiefschnee-Feeling erleben...